

8. B ü c h e r e i.

Im Berichtsjahr 1944 wurden von 640 Personen 1097 Werke mit zusammen 1501 Bänden außer Haus entlehnt. Es ist also gegenüber dem Jahre 1943 trotz des Krieges eine geringfügige Steigerung zu vermerken. Die Benützung des Lesezimmers hielt sich in den Grenzen des Vorjahres. Im Jahre 1945 wurden von nur 288 Personen 483 Bücher mit 587 Bänden entliehen. Dieser starke Abfall war bedingt durch die immer nachhaltiger einsetzenden Luftangriffe und den darauffolgenden Zusammenbruch, der den Menschen zu geistiger Sammlung keine Zeit ließ. Im Jahre 1946 schnellte die Benützerzahl stark in die Höhe. Es wurden von 1007 Personen 1443 Werke mit 2010 Bänden außer Haus entlehnt. Die Benützung des Lesezimmers war sehr stark, so daß teilweise Platzmangel eintrat. Es scheint sich wenigstens ein Teil der Menschen nach den erschütternden Ereignissen der letzten Jahre auf innere Werte zu besinnen.

Der Bücherbestand der Bibliothek erfuhr 1944 eine Vermehrung von 1102 Werken und Schriften mit zusammen 1539 Bänden. Davon entfallen auf die Fortsetzungswerke und Zeitschriften einschließlich der Tauschschriften 234 Bände. Das Jahr 1945 erbrachte einen Zuwachs von 209 Werken mit 312 Bänden. Im Jahre 1946 wird eine Erhöhung der Bestände um 286 Werke mit 313 Bänden verzeichnet. Auf dem Büchermarkt mußte die notwendige Klärung erst eintreten. Es erscheint, wie bekannt, manches Unnötige und manches, was besser überhaupt nicht gedruckt würde. Es werden aber immerhin auch bereits von den Verlagen Bücher herausgebracht, die berechtigte Hoffnungen für die Zukunft erwecken. Auffallend, aber erklärlich ist der Umstand, daß noch fast gar keine naturwissenschaftlichen Bücher aufgelegt werden. Der Interessentenkreis ist hier viel kleiner als auf geisteswissenschaftlichem Gebiete: Der österreichische Buchhandel kann sich kleine Auflagen teurer Werke wohl noch nicht leisten. Das Erscheinen ernster wissenschaftlicher Zeitschriften hält sich noch in recht bescheidenen Grenzen.

Der Schriftenaustausch, den der o.-ö. Musealverein mit den verschiedenen wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften des In- und Auslandes unterhielt, ist durch den Krieg und durch die Einstellung der meisten deutschen Vereinszeitschriften vollständig zum Stillstand gekommen und beginnt jetzt in ganz geringem Aus-

maß wieder anzulaufen. Es wird hier wohl noch geraume Zeit dauern, bis überall mit dem Ausland die alten Fäden wieder geknüpft werden können.

An bedeutenden Erwerbungen für die Berichtsjahre verdienen angeführt zu werden: Kunstgeschichtliches Jahrbuch. Band 2—11; L. Baldaß, Hieronymus Bosch. Wien 1943; L. W. Gröbbels, Der Reihengräberfund von Germertingen. München 1905; E. Förster, Denkmale italienischer Malerei. 4 Bände, Leipzig 1870—1882; A. Essenwein, Kunst- und kulturgeschichtliche Denkmale des Germanischen Nationalmuseums. Leipzig 1877; M. Dreger, Künstlerische Entwicklung der Weberei und Stickerie. 3 Bände, Wien 1904; F. Tr. Schulz, Nürnberger Bürgerhäuser und ihre Ausstattung. 2 Bände. O. J.; W. R. v. Wurzbach-Tannenberg, Katalog meiner Sammlung von Medaillen, Plaketten und Jetons 2 Bände, Zürich—Leipzig—Wien 1943; H. Benedikt, Franz Anton Graf von Sporck. Zur Kulturgeschichte der Barockzeit in Böhmen. Wien 1923; L. Hevesi, Rudolf Alt, sein Leben und sein Werk. Hrsg. vom Ministerium für Kultus und Unterricht. Nach dem hinterlassenen Manuskripte vorbereitet durch K. M. Kuzmany. Wien 1911; A. Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte mit ästhetischer Vorschule. 3 Bände, Einsiedeln—Köln 1909; J. Leisching, Figurale Holzplastik. 2 Bände, Wien 1908; Archiv für schweizerische Volkskunde. Band 26—41. Basel 1926—1944; V. F. Kirby, A Synonymic Catalogue of Diurnal Lepidoptera. London; Berlin 1871. 1877; L. C. Kiener und P. Fischer, *Spezies generalis et Iconographie des coquilles vivantes*. 12 Bände, Paris 1847—1880; K. W. v. Dalla Torre und L. Graf v. Sarnthein, Flora der Gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstentums Lichtenstein. Band 1—6, Teil 1—4. Innsbruck 1900—1913; E. Richter, Die Erschließung der Ostalpen. Hrsg. vom Alpenverein. 3 Bände. Berlin, 1893/94.

Einige wichtige Zeitschriften konnten durch Ankauf nachfolgender Bände ergänzt werden: Journal für Ornithologie Jg. 18—27. 1870—1879. 79—82. 84—87. 1931—1934. 1936—1939; Ornithologische Monatsberichte. Jg. 33—46. 48—51. 1925—1939. 1940—1943; Archiv für Molluskenkunde. Band 69—75. 1937—1943.

An Spenden ist vor allen das große Legat des verstorbenen Medizinalrates Dr. Karl Kowarz aus dem Jahre 1944 anzuführen, durch das der Bibliothek 208 kunst- und kulturgeschichtliche Werke

mit 234 Bänden einverleibt werden konnten. Der Wert des Vermächtnisses liegt darin, daß es sich durchwegs um Bücher handelt, die bisher in der Bibliothek nicht vorhanden waren. Im Jahre 1945 übergaben die Söhne des um die Heimatforschung hoch verdienten Oberinspektors Josef Sames der Bibliothek 131 Werke mit 157 Bänden. Diese Schenkung umfaßt hauptsächlich wertvolle heimatkundliche Literatur, Städteführer und die Leipziger Illustrierte Zeitung Jg. 1844—1872. Dazu kommen noch Bücher mit 114 Bänden, die zwar die Bibliothek bereits besitzt, die aber als Tauschmaterial bedeutungsvoll sind. An sonstigen Widmungen verdienen besondere Erwähnung: I. Zibermayr, Norikum, Bayern, Österreich (Spende des Verfassers); 36 kunstgeschichtliche Werke (Frl. Poldi Meder, Wien); Friedrich v. Schiller. Werke. Vollständige Grätzer Taschenausgabe 1825. 11 Bände und ein Kochbuch 1749 (Karoline Wenger, Linz); ein Kochbuch 1762 (Frau Maria Ghilain Hembyze, Linz); 3 Kochbücher (Frau Mitzi Dworak, Linz); 1 Kochbuch 1825 (Frau Berta Winkler, Linz); 46 prähistorische Arbeiten von Georg Kyrle (vermittelt durch Anton Pfliegl in Schärding); 55 entomologische Arbeiten (Spende des Verfassers Albert Hepp, Deutschland).

Die graphische Sammlung (Handzeichnungen, Druckgraphik einschließlich der Gelegenheits- und Gebrauchsgraphik) konnte ihren Bestand um 172 Blätter vermehren. Unter den Handzeichnungen befinden sich eine Tuschfederzeichnung mit der Darstellung des Pestpatrons Rochus, 18. Jahrh., süddeutsch, 30 Zeichnungen und Skizzen des Wiener Porträtmalers Georg Mayer und drei Aquarelle, Frucht- und Blumenstücke des Linzer Künstlers Leopold Zinögger aus den Jahren 1850 und 1853, die durch das Legat Hans Drouots, Linz in den Besitz des Museums kamen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient noch das große Aquarell „Ansicht Linzer Tor Schärding 1943“ von Oskar Laske. Unter den druckgraphischen Blättern sind vertreten Marc Antonio Raimondi, Stefano della Bella, Georg Pencz und David Teniers. Von den Arbeiten einheimischer Künstler seien erwähnt: 22 Holzschnitte von Oskar Sachsperger (Spende des Künstlers), 4 Porträts: Stelzhamer, Spaun, Stifter und Bruckner von Franz v. Blittersdorff, 5 kräftige Holzschnitte von Margarete Pausinger und ein Totentanz in zehn Blättern von Johann Hazod. 8 Holzschnitte stammen von der Hand des Künstlers Alfons Migl.

Die Bemühungen, die graphische oberösterreichische Ortsansichtensammlung immer vollständiger auszugestalten, waren auch in diesen Jahren von Erfolg begleitet. Es gelang die Neuerwerbung von 104 Blättern, von denen der größere Teil Originalarbeiten sind. Besonders verzeichnet zu werden verdienen fünf Bleistiftzeichnungen von Franz Alt mit Ansichten von Gmunden. Auch die Darstellung „Gegend den Rudolf Thurn auf Celten Gräber 1. Sept. 857“ von Edlbacher stellt eine besondere Bereicherung der Sammlung dar. Oskar Sachsperger widmete 21 eigene Holzschnitte mit oberösterreichischen Ortsansichten.

An der historischen Ausstellung des Landes Oberösterreich 1946 beteiligte sich die Bibliothek mit einzelnen Kostbarkeiten und mit einer großen Anzahl von oberösterreichischen Ortsansichten.

Bereits in der ersten Kriegszeit waren die wertvollsten Bestände der Bücherei und ihrer Nebensammlungen wegen der Fliegergefahr von Linz weggeschafft worden. Als im Sommer 1944 die Luftangriffe auch über Österreich einsetzten, wurden weitere Teile der Bibliothek nach Schloß Eferding verlagert. Schließlich wurden 1945 die einzelnen kunst- und kulturgeschichtlichen und heimatkundlichen Fachbibliotheken fast zur Gänze im Schloß Eferding und Schloß Innerstein im Mühlviertel geborgen. Die geologische Bücherei wurde zuerst in eine Villa in Wilhering und von dort in das Stift Kremsmünster gebracht. Die anderen naturwissenschaftlichen Fachbestände kamen direkt nach Kremsmünster. Von allen abtransportierten Werken wurden genaue Verzeichnisse angelegt. Noch im Laufe des Jahres 1945 wurde mit der Rückführung der einzelnen Abteilungen begonnen und diese im Frühjahr 1946 zu Ende geführt. Größere Schäden sind der Bibliothek durch die ganze Bergungsaktion nicht erwachsen. Die geologische Bücherei hat kleinere Verluste zu buchen. Von der Kupferstichsammlung, die im Schloß Eferding beherbergt war, konnten bisher die beiden Mappen der Kühnsammlung KM 351a—401 und KM 402—439f und 43 Aquarelle oberösterreichischer Ortsansichten von Hartensteiner nicht aufgefunden werden.

Die Bücher des naturwissenschaftlichen Kabinetts des Stiftes Wilhering, die 1943 vom Landesmuseum übernommen worden waren, wurden 1946 wieder dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben. Auch die Bestände aus dem Stift Schlägl wurden in 16

Kisten gegen Bestätigung in das Schläglerhaus Linz überstellt. Von den Büchern waren bei der seinerzeitigen Übernahme Listen angefertigt worden.

Abschließend sei bemerkt, daß sich die allgemeine Raumnot, die der Aufwärtsentwicklung des Landesmuseums so hindernd im Wege steht, auch für die Bibliothek besonders drückend auswirkt. Die Räume sind bis zur Decke vollgestopft und es wird immer schwieriger, die notwendige Ordnung aufrecht zu erhalten.

Dr. Hans Oberleitner.

9. Institut für Landeskunde.

1946.

Mit Beschluß der Landesregierung vom 7. Jänner 1946 wurde als Abteilung des Landesmuseums das Institut für Landeskunde von Oberösterreich geschaffen mit der Aufgabe, die landeskundliche Forschung in Oberösterreich anzuregen, zu fördern und wesentliche Aufgaben auf diesem Gebiete selbst durchzuführen. Zum Aufgabenkreis des Institutes gehört die Herausgabe einer Zeitschrift und sonstiger landeskundlicher Veröffentlichungen.

Im Berichtsjahre wurden die ersten vorbereitenden Arbeiten für die Schaffung eines „Biographischen Lexikons des Landes Oberösterreich“ durchgeführt, das erstmalig die Biographien aller bedeutenden Oberösterreicher (ohne zeitliche und berufliche Beschränkung) umfassen und so ein geschlossenes Bild der geistigen Leistung des Landes ob der Enns geben wird. Das Verzeichnis der zu bearbeitenden Personen umfaßt über 4000 Nummern. Das Material für die Biographien der aus Oberösterreich stammenden bildenden Künstler wurde von A. Mutter bereits zum großen Teile gesammelt.

Die Herausgabe der Zeitschrift des Institutes, der „Oberösterreichischen Heimatblätter“, wurde vorbereitet. Für die in den „Heimatblättern“ nunmehr jährlich erscheinende Fortsetzung der landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs, die von E. Straßmayr und F. Pfeffer bearbeitet wird, wurde die Verzeichnung der seit 1937 erschienenen Beiträge in Angriff genommen.

Die Einrichtung einer Heimatforscherkartei von Oberösterreich wurde durchgeführt.

Im Mai wurde eine Umfrage über den gegenwärtigen Stand der Ortsmuseen, Heimathäuser und Heimatsammlungen in Oberöster-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Oberleitner Hans [Johann]

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Bücherei. 40-44](#)